

Vereinigung der „Religiös-Sozialen“ von Graubünden

Wir versammeln uns am 19. und 20. August in Reichenau zu unserer Jahreskonferenz und laden die Gesinnungsgenossen zu derselben ein. Als solche können wir freilich nicht Jedermann ansehen, der irgendwelche soziale und religiöse Gesinnungen hat, sondern es handelt sich bei uns um den **religiösen Sozialismus**. Wir verstehen darunter die Vertiefung des Sozialismus durch religiösen Glauben und die Verwirklichung der religiösen Wahrheit durch den Sozialismus.

Unsere Zusammenkünfte sind nicht geheim, aber sie sollen andererseits auch weder der Propaganda, noch der Auseinandersetzung mit andern Auffassungen dienen. Dafür kämpfen wir ja allezeit in unserer öffentlichen Tätigkeit. Dies eine Mal im Jahr wollen wir uns im weiteren Kreise von Gesinnungsgenossen über die wichtigsten Fragen, die uns bewegen, aussprechen, ohne allerlei Mißverständnissen und Mißdeutungen ausgesetzt zu sein. Wir wollen uns gegenseitig fördern in der Erkenntnis der Wege, die wir zu gehen haben und stärken in der Hoffnung auf das kommende Gottesreich. Diese Hoffnung führt und hält uns zusammen, die Hoffnung auf eine neue, warme, brüderliche Welt, die Gott gerade jetzt, wo unerhörte Brutalität und Knechtung herrschen, heraufführen will. Wir haben die Ueberzeugung, daß diese Gottesherrschaft nicht ein weltfernes „Ideal“, sondern eine stets gegenwärtige Aufgabe ist. Darum stellen wir uns entschlossen auf die Seite des um Befreiung von aller sozialen Knechtschaft kämpfenden Volkes, trotz aller seiner Mängel, stellen uns auf die Seite des radikalen Sozialismus.

Wer sich mit uns in diesem Glauben verbunden fühlt und dem diese Aufgabe im Mittelpunkt des Lebens steht, ist herzlich eingeladen, mit uns zu tagen. Wir haben hier davon gesprochen, damit Jeder, der die Einladung zu Gesicht bekommt, selber entscheiden kann, ob er nach Reichenau kommen soll oder nicht. Wer sich nur „interessiert“, wer nur auch einmal diesen Standpunkt kennen lernen will, den bitten wir, dafür eine andere Gelegenheit zu wählen. Dagegen möchten wir keinen zurückweisen, der in dieser Richtung die Wahrheit sucht. Nur unter dieser Voraussetzung können wir gemeinsame religiöse und soziale Arbeit leisten, kommen wir vorwärts und bleiben nicht immer in der Negative stecken.

Unsere Verhandlungen beginnen am Sonntag Abend (19. August) um 1/28 Uhr. Herr Liz. *Ernst Stähelin* aus Basel wird zu uns reden über **die Bedeutung der Reformation** für uns, die wir eine Erneuerung der Welt erhoffen. Wir glauben, mit diesem Vortrag einen Beitrag zu leisten für eine tiefere Auffassung dieser großen Zeit.

Am Montag Morgen leitet Herr Pfarrer *Paul Trautvetter* von Oberhallau eine Aussprache ein über **Demokratie und Gottesreich**, ein Thema, das jeden gegenwärtig bewegt, der die Kämpfe der Zeit lebendig miterlebt.

Wir haben nur wenige geschäftliche Traktanden und haben auch am Sonntag Abend einen frühen Zeitpunkt gewählt, um genügend Raum für allseitige Aussprache zu gewinnen. Da besonders die Einlogierung event. schwierig sein wird und damit die Wirtsleute sich auch für die Mahlzeiten einrichten können, sind die Teilnehmer gebeten, möglichst zeitig ihre ganze oder partielle Teilnahme an der Konferenz dem Unterzeichneten mitzuteilen.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß diese Einladung *konfidenziell* ist und über die Konferenz weder vorher noch nachher in der Presse berichtet werden soll. Wir überlassen es dem freien Ermessen jedes Eingeladenen, Gesinnungsgenossen, die wir etwa nicht kennen, von sich aus einzuladen.

Für die Beauftragten:

B. Guidon.

Scharans, 5. August 1917.